

HESSISCHE LANDESGARTENSCHAU GIEßEN

Grabgestaltung auf hohem Niveau



Ein Memoriam-Garten veranschaulicht, wie ein Gemeinschaftsgrab von Musikern, Komponisten und Musik-Verlegern aussehen könnte.

Die Sonderausstellung Grabmal & Grabgestaltung der 5. Hessischen Landesgartenschau 2014 zeigt unter dem Motto „Kein Ort wie jeder andere“ beeindruckende Familien-, Einzel- und Urnenmustergräber, sowie einen Memoriam-Garten. Neben interessanten Grabzeichen sind insbesondere auch abwechslungsreiche und kunstvolle Bepflanzungsvorschläge zu sehen.

Die etwa 600 Quadratmeter große Grabausstellung liegt ganz im Zentrum der Wiesseckau, dem eintrittspflichtigen Teil der Landesgartenschau. Zusammen mit dem Gärtnertreff und den „Molekularen Gärten“ – Beiträge von Landschaftsarchitekten – bildet sie das gärtnerische Zentrum zwischen dem Neuen Teich und der sogenannten Wissenschaftsachse, die vom Haupteingang in das Schaugelände hinein leitet. Der Hessische Gärtnerverband, Fachgruppe Friedhofsgärtner und der Landesinnungsverband Hessen des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks haben die Ausstellung gemeinsam

und lange im Voraus geplant und bis April 2014 realisiert. So zeigen 22 Friedhofsgärtner und 13 Steinmetze aktuelle Tendenzen bei Grabzeichen und Bepflanzung. Zwei Sonderausgrabungen wurden von den Auszubildenden der hessischen Landesfachklasse der Friedhofsgärtner und der Fachgruppe des Nachbarlandesverbandes Thüringen gestaltet.

Gelungene Kooperation

Die Grabzeichen der Ausstellung waren vorab bei einem Wettbewerb der Steinmetze und Steinbildhauer ausgewählt worden. Die Friedhofsgärtner wurden per Los zugeordnet und

gestalteten ihre Bepflanzung im passenden Stil dazu. Neben geometrischen und organischen Entwürfen entwickelten sie auch regelrechte Landschaftsbilder und Szenarien, die an das Leben der Verstorbenen erinnern sollen.

Jedes Mustergrab weist einen gewissen Rahmen aus immergrünen Gehölzen wie beispielsweise Eibe (*Taxus baccata*), Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) oder kleinwüchsigen Kiefernarten (*Pinus spec.*) auf, die von bodendeckenden Gehölzen, Stauden und Gräsern begleitet werden. Innerhalb dieser, zum Grabzeichen arrangierten Komposition entwickeln sich kleine Wechselflore als Bänder, Wellen oder Flächen. Die jahreszeitliche Bepflanzung wechselte zur Gartenschau dreimal.

Nach dem Frühjahrsflor zu Beginn folgte Ende Mai der Sommerflor, seit Ende August ist das Herbstdesign mit Blattschmuckstauden, Gräsern und den klassischen *Erica* zu sehen. ▶

► Symbolpflanzen

Auch Pflanzen-Symbolik spielt eine große Rolle bei der Grabbepflanzung. Ein Schaubet mit Symbolpflanzen gibt den Besuchern in Gießbecken dazu Tipps und Anregungen. So steht die Farbe Blau, etwa beim blühenden Enzian, für Treue und Beständigkeit. Buchsbaum und Erdbeeren versinnbildlichen ewiges Leben. Anemonen, Lilien und Veilchen drücken Hoffnung aus während Efeu, Eibe, Rosmarin und Salbei den Tod symbolisieren. Die Liebe, auch die über den Tod hinaus, symbolisiert gleich eine ganze Vielzahl von Pflanzen, darunter Maiglöckchen, Margeriten, Nelken, Rosen, generell die Farbe Rot und natürlich darf das Vergissmeinnicht hier nicht fehlen. Symbolpflanzen drücken in besonderer Weise Trauer und Liebe aus oder spenden Trost.

Memoriam-Garten

Höhepunkt der Grabausstellung ist jedoch das landschaftlich/topographisch gestaltete Beet des Memoriam-Gartens. Diese besondere Bestattungsform wird auf immer mehr Friedhöfen angeboten und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Gemeinschaftsanlage mit mehreren Gräbern ist ein Angebot für Menschen, oft ohne Angehörige, die nicht anonym bestattet werden möchten. Zudem sichert eine vorab vertraglich organisierte und finanzierte Grabpflege den Erhalt des Memoriam-Gartens. Das Gießener Gartenschau-Beispiel wurde von Lüder Nobbmann zum Thema „Musik“ gestaltet, so als wären hier Komponisten, Musiker, Sänger, Instrumentalisten oder Musik-Verleger gemeinschaftlich bestattet. Entsprechend zeugten Notenschlüssel, ein Schallplattenspieler oder ein Mikrofon als Grabzeichen und Symbole vom Wirken der Verstorbenen. Die niedrige, überwiegend organische Bepflanzung aus Stauden, Gräsern und Bodendeckern mäandriert zwischen den Sandstein- und Metallobjekten, während einzelne Sträucher wie Felsenbirne oder Japanischer Fächer-Ahorn Akzente setzen.

Vertiflor: begrünte Vertikale

Unter den Grabzeichen des Memoriam-Gartens befindet sich auch eine



Oliver Weygold und Beata Blaszczyk bepflanzten dieses Muster-Doppelgrab.

neue Form des Grabzeichens. Das vertikal bepflanzte, sogenannte Vertiflor-Grabmal besteht aus Holzstämmen mit herausgeschnittenen Vertiefungen, die begrünt werden können. Gemeinsam entwickelt wurde das System vom Friedhofsgärtner Lüder Nobbmann und dem Steinmetz Jürgen Reitz aus dem hessischen Hüttenberg. Beim Gießener Beispiel wurde Buchsbaumholz verwendet. Es ist sehr hart und man stellt daraus unter anderem Pfeifenköpfe und Flöten her. So ist auch mit dem Vertiflor-Grabmal der Bezug zur Musik hergestellt, ergänzt von einem Notenbild und Schriftzug aus Kupfer „Alle Vögel sind schon da“. Bepflanzt werden die kleinen Kunstwerke mit verschiedenen Mauerpfeifer-Arten, die sehr ausdauernd und trockenheitsresistent sind.

Besondere Mustergräber

Mit einem Doppelgrab in Form einer Schiffsanlegestelle hat der Landesverband Gartenbau Thüringen, Fachgruppe Friedhofsgärtner auf sich aufmerksam gemacht. Das Sondergrab besteht im Zentrum aus einem gelben Sandsteinblock mit einer Holzbrücke, die ins Leere führt. Das Wasser ist durch blauen Splitt dar-

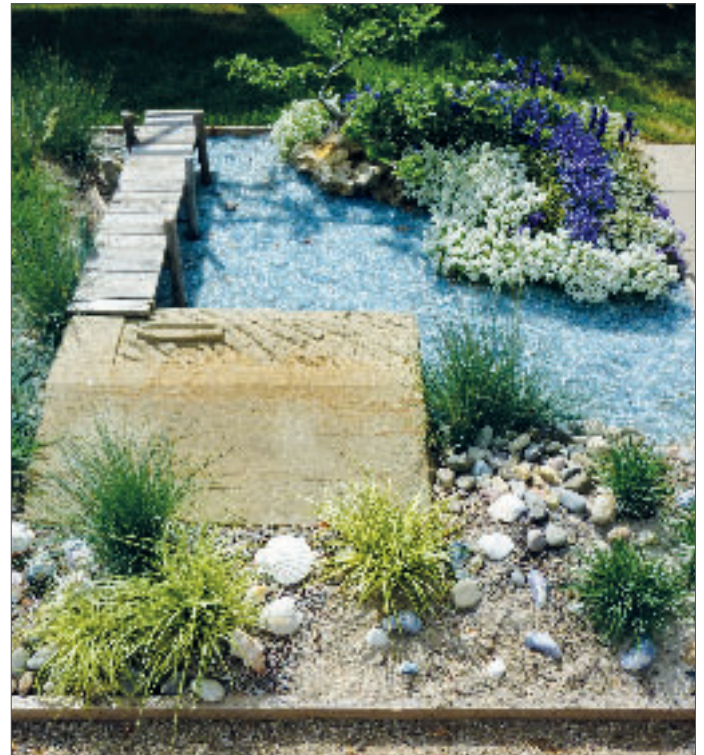
gestellt, während Sand, Muscheln und Gräser, sowie blau-weiß blühende Stauden (*Lobelia*, *Alyssum*) die maritime Szenerie vervollständigen.

Das Sondergrab Berufsschule der Landesfachklasse Friedhofsgärtner Hessen ist vor dem Hintergrund eines schwarzen Diabas-Steins mit kleiner Rampe entstanden. Der Weg zu dieser Schräge ist grau und steinig. Drumherum gruppiert sich eine Heidelandschaft mit Schneeheide (*Erica carnea*), ergänzt von Kiefern, Lavendel, Zitronenthymian als weiterem Bodendecker, sowie einer Trauerbirke. Die geschwungene Form der Bepflanzung lockert den Charakter der Grabgestaltung und des Grabzeichens maßgeblich auf.

Das Mustergrab D7 wurde vom derzeitigen deutschen Meister der jungen Friedhofsgärtner gestaltet. Oliver Weygold aus Frankfurt hat zusammen mit Beata Blaszczyk aus Maintal, die ebenfalls ausgezeichnet wurde, ein Doppelgrab bepflanzte. Das massive, zweiteilige Grabzeichen aus buntem Eifelsandstein steht schräg im Hintergrund und gibt die weitere Gestaltung vor. Die beiden Junggärtner haben die Grabfläche mit Efeu (*Hedera helix* 'Gnome') auf der einen Seite und Grasnelken



Vertiflor-Grabzeichen aus Buchsbaumholz, bepflanzt mit *Sedum*.



Idee aus Thüringen: ein Grab als Schiffsanlegestelle gestaltet.

(*Armeria maritima* 'Alba') gegenüber annähernd diagonal geteilt. Zwei Eibenkugeln flankieren den Stein, während an der Schnittstelle des Pflanzengerüsts ein Wechselflor in T-Form erscheint. Das Konzept ist so einfach wie bestechend.

Beratung vor Ort

Bei Fragen zur Grabgestaltung und Pflege können sich Besucher direkt an Fachleute vor Ort wenden, die während der Gartenschau zur Verfügung stehen und an ihren speziellen T-Shirts zu erkennen sind. Anlässlich des diesjährigen Tag des Friedhofs wird am 20. September 2014 auf dem Areal der Grabausstellung die Hessische Meisterschaft des Friedhofsgärtner-Nachwuchses ausgetragen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Die Landesgartenschau hat noch bis zum 5. Oktober 2014 geöffnet. [Thomas Herrgen, Frankfurt am Main](#)

Weitere Informationen:
www.landesgartenschauagiesen.de/gartenschau/gruene-schaubeitraege/grabgestaltung.html





Der Systemanbieter





Nürnberg, Germany
17-20.9.2014
GalaBau 2014
galabau-messe.com
Wir stellen auch hier aus! Halle 6 - Stand 6-111

EIN MEGA E-WORKER BEWEGT SIE NACHHALTIG.

WWW.ISEKI.DE/NODE/174769

MEGA E-WORKER

Erfahren Sie reine Effizienz. Die MEGA e-Worker Transporter-Baureihe mit 100% elektrischem Antrieb. Passgenau dimensioniert für vielfältige Mobilitätsanforderungen in Industrie, Gewerbe und Intralogistik. Bedarfsgerecht konfigurierbar im Hinblick auf Batterie-Reichweiten, Aufbauten und Ladekapazitäten.





2 CHASSIS-LÄNGEN



3 BATTERIE-OPTIONEN



40 km/h
MAX. GESCHWINDIGKEIT



100 km
MAX. REICHWEITE



870 kg
MAX. ZULADUNG



3 m
WENDE-RADIUS



Filmreferenz

General-Importeur für Deutschland: ISEKI-Maschinen GmbH

ISEKI-Maschinen GmbH · Rudolf-Diesel-Str. 4 · 40670 Meerbusch · Tel.: 02159 5205-0 · Fax: 02159 5205-12
www.iseki.de · info@iseki.de